

„Hier wetteifern andere, den wundervollen Tempel des ewigen Königs mit mühevollster Arbeit zu bauen; mit kunstgerecht bearbeiteten Mauern steigt das heilige Haus zu den Gestirnen empor . . .“

Nachen ist allerdings eine Hügelstadt wie Rom. Von dem Wunderbau ist leider nichts übrig geblieben als jener Tempel des ewigen Königs, das berühmte, im Helmgewölb



Vorderansicht des projectirten neuen Rathhauses.

eingewölbte Münster-Oktogon, das von einem eingewölbten Sechszehneck als Umgang umgeben ist, damals ein Wunder der Technik und Kunst, das den Beginn einer neuen Aera bedeutete.

Von der Pfalz selbst sind nur fragliche Trümmer übrig. Sie stand wohl dort, wo jetzt der Markt und das Rathhaus sich erhebt. Ob schon ein alter Bergfried im Granusthurm aus altrömischen Wirthurm erwuchs, ist ungewiß.

Das Münster selbst und seine bauliche Bedeutung und die Wichtigkeit seiner Erzhüthüren und Schranken u. s. w. sind allgemein bekannt. Seitdem Ludwig der Fromme darin